



Vereinigung der Unternehmensverbände  
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein

---

# **Gemeinsame Erklärung der Hamburger Wirtschaft**

## **Pressekonferenz Hamburg**

---

3-Minuten-Statement  
von  
UVNord-Präsident Dr. Philipp Murmann

Donnerstag, 30. Januar 2025, 11:00 – 12:00 Uhr,  
NORDAKADEMIE Campus Hamburg (5. OG, Dockland)  
Van-der-Smissen-Straße 9, 22767 Hamburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch von meiner Seite und damit von UVNord ein herzliches Willkommen zur heutigen Vorstellung der gemeinsamen Erklärung.

Ich freue mich, dass wir Ihnen heute gemeinsam die Herausforderungen der Hamburger Wirtschaftspolitik und unsere Forderungen für einen neuen Kurs darlegen können.

Nach Präses Aust möchte ich kurz auf die Themen „**Infrastruktur und norddeutsche Zusammenarbeit**“ eingehen.

Das Papier liegt Ihnen vor, ich werde zunächst kurz auf die Hamburger Infrastruktur eingehen, die seit Jahren in ihrem Aus- und Neubau vernachlässigt wurde.

Um als nationale und internationale Handelsdrehscheibe wettbewerbsfähig zu bleiben und nicht den Anschluss zu verlieren, sind wir ganz besonders auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen.

Die zentralen Infrastrukturprojekte, wie die A26-Ost, der Ausbau der A7 und die Instandhaltung der Brücken über die Norder- und Süderelbe müssen schnellstmöglich realisiert werden.

Sperrungen und Gewichtsbeschränkungen auf wichtigen Routen für den Güterverkehr sind Gift für einen Logistikstandort.

Dampf auf dem Kessel benötigen wir daher auch bei dem Bau einer neuen Köhlbrandquerung.

Die **Hamburger Wirtschaft fordert ein Fertigstellungsdatum noch in den 20230er Jahren.**

Der Hamburger Hafen ist nicht nur eine tragende Säule der deutschen Wirtschaft, sondern spielt ebenso eine zentrale Rolle beim Thema erneuerbare Energien als Flächen- und Logistikstandort und zudem ist er auch sicherheitspolitisch ein logistischer Knotenpunkt im Verteidigungs- und Bündnisfall.

Der Bund muss sich daher, vielmehr als in der Vergangenheit, am Hafenunterhalt beteiligen. Anstrengungen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Effizienz unseres Hafens erwarten wir aber auch aus Hamburg.

Hier muss entschlossen und parteiübergreifend in die Zukunft investiert werden.

Soweit zur Infrastruktur, kommen wir zum Thema „**Norddeutsche Zusammenarbeit**“.

Der Norden muss die Zusammenarbeit stärken und seine Interessen zukünftig gemeinsam vertreten, wenn er im Bund oder auf europäische Ebene besser wahrgenommen werden möchte.

Die aktuellen Umbrüche eröffnen Hamburg und Norddeutschland immense Chancen – insbesondere bei der Energiewende und der Ansiedlung von „grüner“ Industrie.

Es muss uns gelingen den Norden als „Wirtschaftsregion der Zukunft“ zu positionieren und dafür braucht es eine verbindliche Zusammenarbeit in allen zentralen Themenfeldern.

Aus Sicht der Wirtschaft ist eine klarere Arbeitsteilung zwischen der Metropolregion Hamburg und der norddeutschen Ebene entscheidend.

Während auf norddeutscher Ebene „große“ Zukunftsthemen wie der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft und die Entwicklung einer zukunftsfähigen Energieinfrastruktur vorangetrieben werden sollten, muss der Fokus der Metropolregion Hamburg auf konkreten Verbesserungen vor Ort, etwa bei der Ausweisung von Gewerbeflächen oder der Optimierung des Pendlerverkehrs, liegen.

Eine abgestimmte Zuständigkeit der norddeutschen Länder schafft Synergien, nutzt Ressourcen effizienter und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region.

Als elementar wichtig sehen wir in diesem Zusammenhang, dass die Zusammenarbeit im Norden Chefsache sein muss!

Die Regierungschefs der Länder sind gefordert die Marschroute vorzugeben, bloße Absichtserklärungen, wie in der Vergangenheit, verfangen bei dem Thema nicht.

**Der Norden muss die Gunst der Stunde nutzen und näher zusammenrücken!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Am Ende können wir die Themen gerne auf Nachfragen vertiefen.

30.01.2025